

# FEBB

# family



febb Freie Evangelische  
Bekenntnisschule Bremen

**Ausgabe 03/2019**

Neues aus der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

## **MATHEMATIK ZUM ANFASSEN**

Grundschule besucht  
Mathematicum

## **WIRTSCHAFT ZUM ANFASSEN**

Jobmesse FEBBIT ver-  
mittelt Berufsinfor-  
mationen

## **DEMOKRATIE ZUM ANFASSEN**

Neue Schüler-  
vertretung gewählt



FEBB MACHT MEHR

Polizei macht Theater	4
Polizei verteilt Zitronen	4
Der Mann auf dem Mond	5
Mit der Kelle auf der Straße	5
Marina baut sich auf den dritten Platz	6
Schülervertretung: Demokratie zum Anfassen	6
Schule digital	6
Mit Virtual Reality auf den ersten Platz	7
FEBBIT – Wirtschaft zum Anfassen	7
Besuch beim Mathematicum	16

FEBB SOZIAL

Sponsored by proFEBB	8
Ehrenamt an der FEBB	9
Sponsorenlauf mit Super-Ergebnis	10



FEBB INTERN

Fortbildung mit dem Erasmus+ Programm	10
---------------------------------------	----



FEBB WELCOME

Die Neuen an der FEBB	12-13
-----------------------	-------



Einladung zur Ex-mas Party	16
----------------------------	----

FEBB KULTUR

Theater, Theater	14
Gottesdienst zum Reformationstag	14



TEACH & PREACH

Burkhard Ahlers zum Reformationstag	15
-------------------------------------	----

## Liebe Leserinnen und Leser der FEBB family,



vor knapp 37 Jahren erreichte mich an einem Freitagmorgen Anfang März 1983 um 11.00 Uhr ein Anruf von Gottfried

Meskemper, dem damals 2. Vorsitzenden der FEBB und deren Mitbegründer. Meine Frau Gaby und ich wohnten in Weil am Rhein an der Schweizer Grenze. Seine letzte Frage lautete: „Können Sie am Montag bei uns anfangen zu unterrichten?“ Er gab mir bis zum Abend um 18.00 Uhr Bedenkzeit.

Beworben hatte ich mich an der Schule nicht; er bekam meine Telefonnummer von meinem damaligen Mitstudenten Bernhard Wangler, der ein Jahr später dann auch mein Kollege an der FEBB wurde.

Schon die ganze Woche über ließ mich ein Wort aus dem Hebräerbrief nicht los:

*„Durch Glauben war Abraham gehorsam in ein Land auszuführen, das er zum Erbteil empfangen sollte und er zog aus ohne zu wissen, wohin er käme.“* (Hebr. 11,8)

Aufgrund dieses Wortes verließ ich meine Heimat und begann meine Arbeit an der Freien Evangelischen Bekenntnisschule in Bremen. Zuerst unterrichtete ich einige Jahre in der Orientierungsstufe.



Am Ende der Sommerferien, wenige Tage vor Schulbeginn zum Schuljahr 1991/92 fragte mich der damalige Schulleiter Günter Gauthier, ob ich eine erste Klasse in der Grundschule übernehmen könne. Ich sagte zu.

In all den Jahren konnte ich Gottes Hilfe erleben. Mein Dank gilt ganz besonders ihm, aber auch meiner Frau, die mich immer sehr unterstützt hat. Dankbar bin ich für alle Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorstände und Eltern, die sich mit viel Engagement und Kompetenz in die Schule eingebracht haben.

Ich staune über die Treue Gottes, die ich in all den Jahren erfahren und beobachten durfte. Gott kann uns mit unseren Stärken und Schwächen gebrauchen. Ich wünsche allen, die weiterhin an der FEBB arbeiten, dass sie sich an Gottes Wort in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus halten und sich von ihm Weisung und Korrektur geben lassen.

Die Herausforderungen, dem modernen Menschen ein moderner Mensch zu sein, um ihn für Christus zu gewinnen, ohne dem Zeitgeist zu verfallen, sind enorm. Dazu wünsche ich allen Beteiligten die Weisheit Gottes.

*Rudi Haug*

Rudi Haug wird am 1. Februar 2020 in Rente gehen. Das ist der Tag nach nach der Zeugnisausgabe in seiner 4. Klasse.



Herr Haug im Einsatz bei seinem Spezialgebiet Dyskalkulie



Seine Sportbegeisterung gab er den Kindern weiter



Als Ehepaar aus dem Süden gekommen, als Ehepaar an der FEBB tätig

### IMPRESSUM

Redaktion: Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Kristina Korsmeier, Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Hanna Ph. Trayser, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

Gestaltung: Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl Druck: WirmachenDruck

Foto: D. und B. Guhl, Adobe Stock, privat

Herausgeber: Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

[www.febb.de](http://www.febb.de)

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

proFEBB Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



## Die Polizei macht Theater

Ein Theaterstück mit echten Polizisten – das alleine war schon beeindruckend für die SE-Klassen aus Habenhausen. Die Mobile PräventionsPuppenBühne der Polizei Bremen war zu Gast an der FEBB und ihr Puppenspiel mit den großen Handpuppen war lustig und lehrreich zugleich. Ganz aufmerksam waren die Kinder dabei, so dass sie bei der anschließenden Besprechung der Situationen im Straßenverkehr ganz genau wussten, was richtig und was falsch gelaufen war. Anschaulich wurde es auch neben der Bühne, denn Alfred Faust – der echte Polizist – hatte sogar (fast) richtige Ampeln mitgebracht, die auch funktionierten.

Das Theaterstück „Mein Weg zur Schule“ vermittelt besonders eindrücklich und vor allem kindgerecht das verkehrsgerechte Verhalten beim Überqueren der Straße, aber auch die Notwendigkeit der Wahrnehmung mit allen Sinnen im Straßenverkehr, die Wichtigkeit von gut sichtbarer Bekleidung sowie auch die Gefahrenerkennung und Vorbeugung. Die Polizei weiß: Die Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit und die Verkehrserziehung in der Grundschule sind unverzichtbar.

*Ein herzliches Dankeschön an die Polizei – dein Freund und Helfer.*

bg



## Kinder sollen im Auto sicher mitfahren



**EMMA aus dem 3. Schuljahr weiß, wie wichtig Sicherheit im Auto ist**

Die Polizei Bremen führte in den Wochen nach Schuljahresbeginn gemeinsam mit dem ADAC Weser-Ems e.V. verstärkt Kontrollen und Präventionsgespräche zum Thema „Rückhaltesysteme für Kinder – Sicherheit im Auto“ durch. Denn nach wie vor ist die Kombination „Kindersitz und Gurt“ der Lebensretter Nr. 1. Auch an der FEBB werden viele Kinder mit dem Auto gebracht. Die Eltern mussten sich darum auch der Kontrolle der Polizei stellen – mit dabei: unsere 4.-Klässler, die für die Aktion eigens bei einem Malwettbewerb eine „gelbe Karte“ kreiert hatten, die bei Feststellung von Verstößen gemeinsam mit einer Zitrone überreicht wurde. Selbstverständlich erhielten die Eltern dazu auch noch hilfreiche Ratschläge und Tipps, damit es in Zukunft nicht mehr zu Beanstandungen kommt. Denn in den darauffolgenden Wochen müssen sich die Verkehrsteilnehmer auf weitere Kontrollen und bei verkehrswidrigem Verhalten mit Verwarn- bzw. Bußgeldern einstellen. Eine spannende Aktion für die Kinder, die auch Ulrich Mäurer, der Senator für Inneres, interessiert verfolgte.

bg

## Der Mann auf dem Mond?

Das 50-jährige Jubiläum der ersten Apollo-Mondlandung wurde dieses Jahr von vielen Medien aufgegriffen. Auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR bot dazu im September im Hörsaal der Universität eine tolle Raumfahrt-Show an. Schüler\*innen der 3. bis 6. Klasse konnten kostenlos auf eine 90-minütige Gedankenreise zum Mond gehen! Als wir das erfuhren, meldeten wir uns mit allen 4. Klassen der Grundschule Habenhausen und einer dritten Klasse sofort an. Und es war richtig gut, sehr interessant und oft auch lustig.



Bei dieser interaktiven Science-Show wurden spannende Experimente und faszinierende Bilder aus dem All gezeigt. Das ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Programm vermittelte uns viel Wissenswertes rund um den Mond – immer in der Absicht, Interesse und Begeisterung für Forschung und Technik zu wecken bzw. zu steigern. Vor allem als die Planeten als riesige farbige Bälle durch das Publikum wanderten, waren alle total fasziniert. Im Oktober vertiefte dann Dr. Pohlmann viele Fakten durch seinen Besuch. Wie jedes Jahr kam er im Rahmen der Raumfahrtwoche in die Grundschule und informierte mit Bildern, Filmen und Experimenten sehr anschaulich und interessant über unser Sonnensystem, den Mond und die Planeten.

Susanne Lenz, Klassenlehrerin GSH 4a

## Mit der Kelle auf der Straße

Wie seit über drei Jahrzehnten, fanden sich auch in diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler, die sich für den Lotsendienst begeistern und diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen wollten. Neben der Theorie musste natürlich auch die Praxis geübt werden. Dies geschah Ende September mit den Unterstützern der Verkehrswacht, Herrn Wangler als lotsenverantwortlicher Lehrer und auch schon erfahrenen Lotsen, die bereits mehrere Jahre Dienst tun. „Passend“ zur Übungsstunde fiel auf dem Weg zum Einsatzort an der Grundschule im ganzen Viertel der Strom aus, gerade als die Lotsen an der bis dahin leuchtenden roten Ampel an der Habenhauser Brückenstraße standen. Nun konnte Herr Faust von der Verkehrswacht gleich demonstrieren, wie man mit dieser Situation richtig umgeht, und alle schafften es über die stark befahrene Straße. Am Einsatzort Grundschule angekommen, wurde dann fleißig geübt, denn so einfach ist es gar nicht, vor allem größeren Schülern und Erwachsenen den nötigen Respekt abzuverlangen, dass sie auf die Signale der Lotsen achten. Oder auch sich auf die Fahrbahn zu stellen und Autos oder Fahrräder anzuhalten.

Die Neuen haben viel gelernt und alle ihre Prüfung bestanden, so dass sie nun ihren wertvollen Dienst ausüben können.



## Marina baut sich auf den 3. Platz

Explore Science: Bereits zum zweiten Mal schlugen die naturwissenschaftlichen Erlebnistage der Klaus Tschira Stiftung im Bremer Bürgerpark ihre Zelte auf mit Mitmachstationen, Wissenschaftsshows, Fachvorträgen und einer interaktiven Ausstellung. Außerdem war im Vorfeld der Wettbewerb „Papierturm“ ausgelobt worden. Marina aus der 8. Klasse hatte dafür in den Sommerferien eifrig konstruiert und gebaut. Beim Wettbewerb ging es darum, unter ausschließlicher Verwendung von Papier und Flüssigklebstoff einen möglichst leichten 90 cm hohen, erdbebensicheren Turm herzustellen.

Am Donnerstag war dann im Bürgerpark die Präsentation der Objekte. Marina konnte sich gegen die starke, hauptsächlich männliche, Konkurrenz durchsetzen und landete als bestes Mädchen auf dem dritten Platz. bg

*Herzlichen Glückwunsch!*



Die wochenlange Tüftelei hat sich gelohnt

## Demokratie zum Anfassen

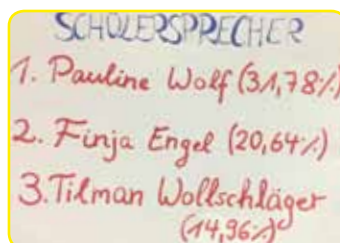
**You don't need superpowers to be a hero. Just initiative. Every volunteer is a hero. Mache auch du die Schule zu einem besseren Ort.**

Unter diesem Motto warb die bestehende Schülervertretung um neue Mitverantwortliche, da ja immer wieder Schülersprecher „aus Altersgründen“ die Schule verlassen.

Die Schülervertretung ist ein Organ, in dem Schüler und Schülerinnen ihre Schule und das Schulwesen mitgestalten können. Dabei vertreten sie vorrangig die Interessen ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen.

Auch an der FEBB ist die Schülervertretung eine feste Institution im Schul-

leben. Und so fanden sich auch in diesem Jahr wieder ausreichend Bewerber, die sich der Wahl stellten. Nachdem alle Stimmzettel ausgezählt waren, konnten sich folgende Kandidaten über ihre Wahl freuen:



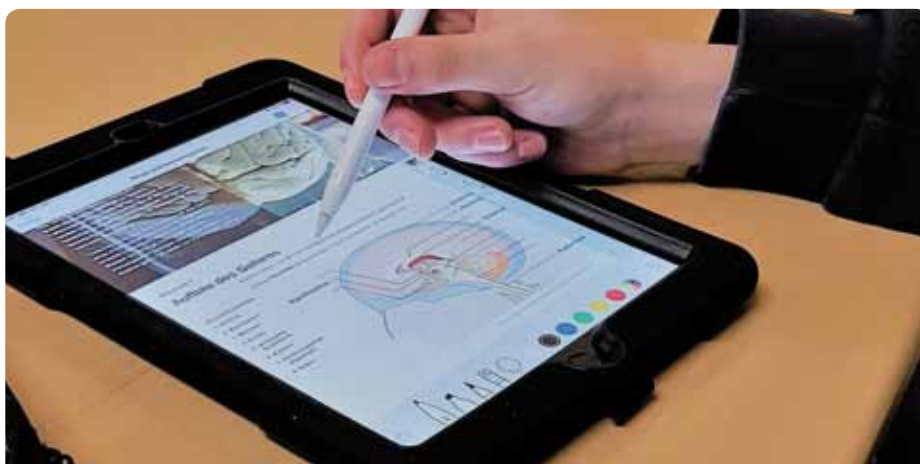
Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle und gutes Gelingen beim Mitgestalten eurer Schule. bg



## Schule digital

Bereits seit längerem ist unsere Schule mit digitalen Tafeln ausgestattet. In einer 9. Klasse läuft gerade die Testphase von Unterricht mit Tablets. Ab Sommer 2020 startet die E-Phase mit dem Tablet-Unterricht.

**Interesse? Für die Gymnasiale Oberstufe gibt es noch Plätze an der FEBB. Eine Hospitation ist immer möglich. Wenden Sie sich dazu an das Sekretariat der GyO unter 0421 839 36-700 oder gyohabenhausen@febb.de**



**Noch freie Plätze an der GyO – jetzt informieren!**

## Ganz reell gewonnen mit „Virtual Reality“

„Virtual Reality: Simulation der Elektronenablenkrohre und weitere Anwendungen“, so lautet der zugegebenermaßen zunächst vielleicht etwas „sperrig“ klingende Titel unserer Projektarbeit, mit der wir dieses Jahr den 1. Platz des „Dr. Hans Riegel-Fachpreises für herausragende wissenschaftliche Arbeiten“ im Fach Informatik gewonnen haben. Der Preis wird jedes Jahr in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik, Informatik und Geographie von der Hans Riegel-Stiftung in Zusammenarbeit mit 21 Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz verliehen. (Übrigens, wer beim Namen „Hans Riegel“ an Gummibärchen denkt, liegt richtig. Der Mitbegründer der Firma „Haribo“, Dr. Hans Riegel, gründete 1987 die Stiftung, welche seit 2007 den Dr. Hans Riegel-Fachpreis verleiht.)

Thematisch haben wir in unserer Arbeit die Fächer Physik und Informatik mit-



Niklas Indorf, Adrian Bieschke und Christoph Hermann mit den betreuenden Lehrern Kraushaar und Schleucher

einander verknüpft. Dabei bestand die Arbeitsaufteilung grob aus drei Teilen: Zunächst wurden grundlegende Informationen über das durchaus komplexe Thema der virtuellen Realität recherchiert und in der Arbeit dargelegt. Anschließend wurden die physikalischen Formeln zur Elektronenablenkrohre, welche im Physikunterricht der QI zur experimentellen Darstellung von Elektronen eingesetzt wird, hergeleitet und

erklärt, sowie eine vollständige Simulation einer solchen Röhre programmiert, welche auch tatsächlich in der virtuellen Realität einsetzbar ist.

Grundsätzlich können wir nur jedem empfehlen, sich dort mit einer Arbeit aus den genannten Fächern zu bewerben. Dies ist nämlich denkbar einfach im Internet. Die Preise, die winken, können sich auf jeden Fall sehen lassen.  
Adrian, Christoph, Niklas

## FEBBIT 2019

Neuer Standort, neue Aussteller, bewährtes Konzept. Der Berufsinformationstag an der FEBB war wieder ein voller Erfolg. Interessierte Schülerinnen und Schüler drängten sich an den Ständen der 48 Unternehmen und Institutionen, die teilweise auch mit ehemaligen FEBB-Absolventen besetzt waren. Das umfangreiche Vortragsprogramm lief in drei Räumen parallel. Dabei war für jeden etwas dabei: Informationen über Pflegeberufe oder die Arbeit von Fluglotsen ebenso wie die Vorstellung von kaufmännischen oder technischen Berufen. Und auch kreative Berufsbilder präsentierten sich. Dazu kamen noch die Vortragsreihen von Polizei, Zoll und Bundeswehr. Der FEBBIT – eine tolle Gelegenheit, Informationen über Berufe hautnah zu erhalten, sich auch für die anstehenden Schülerpraktika zu bewerben und hoffentlich irgendwann einmal sagen zu können: I love my job. bg



# Sponsored by proFEBB

Wie in jeder Ausgabe der FEBB family möchten wir Sie wieder darüber informieren, welche Projekte wir in den letzten Monaten unterstützen durften.

## Stark und gesund mit Klasse2000

Klasse2000 ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung für die Grundschule. Wir beteiligen uns schon lange mit allen Grundschulklassen an diesem Projekt. Klasse2000 begleitet Kinder von Klasse 1 bis 4 und behandelt alle Themen, die zum gesunden Leben dazugehören: von Bewegung,



Ernährung und Entspannung bis hin zur gewaltfreien Lösung von Konflikten und der kritischen Auseinandersetzung mit Bildschirmmedien, Werbung, Tabak und Alkohol.

Pro Schuljahr finden ca. 15 Klasse2000-Stunden statt. Zwei bis drei Mal pro Schuljahr besuchen speziell geschulte Klasse2000-Gesundheitsförderer die Klassen und führen mit besonderen Experimenten und Spielen neue Themen ein, die die Lehrkräfte anschließend vertiefen. Bis jetzt wurde das Projekt durch eine Stiftung finanziert, die jedoch in diesem Schuljahr nicht mehr alle Klassen berücksichtigte. Darum sprang proFEBB in diese Finanzierungslücke, damit weiterhin alle Klassen von diesem wertvollen Projekt profitieren können.



## Orchester mit Tiefgang

Für unser Schulorchester wurde ein Kontrabass angeschafft. Der Kontrabass ist das tiefste und größte Streichinstrument und ist in vielen unterschiedlichen Musikstilen vertreten. So gelingen auch die tiefen Töne nun bestens.



Lia übt schon mal die tiefen Töne mit dem neuen Kontrabass



## Die dunkle Jahreszeit kann kommen

Unsere jüngsten FEBBler wurden mit einer schicken und vor allem sinnvollen Warnweste beschenkt. Denn auch wenn die Schulranzen mit Reflektoren ausgerüstet sind, ist so eine Warnweste ein zusätzlicher Schutz in der dunklen Jahreszeit. Und das nicht nur auf dem Weg zur Schule.

*Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die es uns ermöglichen, unsere Schule noch attraktiver zu gestalten.*

Informationen über unseren Förderverein und die bereits geförderten Projekte erhalten Sie auf der Homepage. <https://www.freie-evangelische-bekenntnisschule.de/ueber-uns/engagement/spenden/>



**proFEBB**  
Förderverein

Jeder Euro zählt, denn:  
Viele Tropfen ergeben erst das Meer!

proFEBB Spendenkonto:  
Evangelische Bank,  
IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21.



## Ehrenamt an der FEBB

In der gesamten abendländischen Tradition, sei es aus der Sicht der klassischen Antike oder des Christentums, gehört der individuelle Beitrag zum allgemeinen Wohl unverzichtbar zu einem sinn-erfüllten Leben.

„Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“, formulierte der Athener Perikles bereits in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Christus. Eine andere Wurzel des ehrenamtlichen sozialen Engagements findet sich in der christlichen Tradition im Liebesgebot der Bibel.

Viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens würden ohne Ehrenamtliche kaum mehr existieren. So auch an unserer Schule. Es würde ohne die in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagierten Menschen ganz Entscheidendes fehlen.

Die Bereiche, in denen man sich engagieren kann, sind dabei vielfältig. Schüler und Eltern können sich zum Beispiel in der kleinsten Einheit als Klassensprecher bzw. Elternsprecher einbringen. Und wer nicht nur für die Klasse da sein möchte, sondern für alle Schüler und Eltern, kann sich als Schülersprecher und Schulelternsprecher einbringen. Selbst wenn man schon gar nicht mehr an der Schule ist, kann man bei FEBBex – dem Ehemaligenverein – Gutes tun.

Auch die Arbeit von proFEBB, dem Förderverein der FEBB, ist nur möglich durch das Engagement von Menschen,

die in irgendeiner Form an der Schule beteiligt sind. Manuela Pohlemann, Schatzmeisterin bei proFEBB und Schulelternsprecherin, haben wir stellvertretend für alle, die vielfältig ehrenamtlich an unserer Schule tätig sind, gefragt, warum sie sich einsetzt, was ihr besonders Freude bereitet und was sie sich für die Zukunft wünscht:

„Mein primärer Ansporn ist Gutes zu tun. Ich habe bisher in meinem Leben viel Positives erfahren dürfen und möchte auf diese Art und Weise etwas von meiner Zeit zurückgeben. Ich hoffe, dass ich dies im Sinne Gottes positiv gestalte und erfülle. Gemäß dem Spruch im AT, nach Sirach 3,16: Denn was du deinem Vater Gutes getan hast, das wird nie mehr vergessen werden.

Freude bereitet mir, dass man nicht allein ist; man hat einen Kreis von netten Mitstreitern und kommt im Austausch zu neuen Ideen und Gedanken. Es ist auch sehr schön zu sehen, dass das, was wir entscheiden, der Schule zu Gute kommt und mit Freude und Dankbarkeit entgegen genommen wird. Oder dass zum Beispiel durch gemeinsames Engagement von Lehrern und Eltern nun nach dreijähriger Pause wieder zwei Skifreizeiten stattfinden können. Unsere Gesellschaft wandelt sich und viele nehmen die Dinge als selbstverständlich. Allerdings kommen dieselben oft nicht auf die Idee, auch der Allgemeinheit etwas zu geben. Deswegen hoffe ich durch meine vielfältigen Tä-

tigkeiten auch ein Vorbild zu sein. Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Eltern engagieren, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt wird und die Belastung dadurch für den einzelnen übersichtlich bleibt.“

### IHR ENGAGEMENT

Der Förderverein proFEBB sucht dringend neue Mitstreiter, da sich der 1. Vorsitzende Diethelm Guhl und der 2. Vorsitzende Thomas Karker im Mai aus der Arbeit zurückziehen möchten, um sich neuen Projekten zuzuwenden. Wenn Sie nun also sagen: das wäre ein Engagement, das mir Freude bereiten würde, dann melden Sie sich unter

[proFEBB@febb.de](mailto:proFEBB@febb.de)

damit Diethelm Guhl alles weitere mit Ihnen besprechen kann.



## Einkaufen und Gutes tun mit smile.amazon oder Schulengel

Smile.amazon ist eine einfache Möglichkeit für Sie, die FEBB bei jedem Einkauf zu unterstützen, ohne dass dafür Kosten anfallen. [smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de) ist dasselbe Amazon, das Sie kennen mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Amazon 0,5% der Einkaufssumme an die FEBB weitergibt.

Um bei smile.amazon einzukaufen, öffnen Sie einfach [smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de) im Web-Browser Ihres Computers oder Ihres mobilen Geräts. Oder Sie gehen auf die Homepage der FEBB/über uns/ Spenden. Dort kommen Sie auf einen Registrierungsbutton.

Bei Ihrem ersten Besuch bei [smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de) müssen Sie eine Organisation auswählen. (Und es wäre na-

türlich toll, wenn Sie dann die FEBB auswählen!)

Sie können dasselbe Konto auf [amazon.de](https://www.amazon.de) und [smile.amazon.de](https://www.smile.amazon.de) verwenden. Ihr Warenkorb, Wunschzettel, Hochzeits- oder Baby-Geschenkeliste und andere Kontoeinstellungen sind ebenfalls dieselben.

Auch das Schulengel-Logo finden Sie auf der Website febb/über uns/spenden. Auch hier können Sie sich registrieren und die FEBB mit Ihren Einkäufen bei ganz unterschiedlichen Onlineshops unterstützen, ohne dass für Sie Kosten entstehen.

**amazon**smile

*Wir danken sehr herzlich für Ihre Unterstützung.*

**schulengel**  
Einfach.Spenden.



## Thursday for Future

Die ganze FEBB läuft, radelt, rudert für die Zukunft der Partnerschule in Peru

Heiter die Stimmung, wolkig das Wetter. Der diesjährige Sponsorenlauf war zwar etwas grau und kühl, doch das konnte die gute Stimmung der 1500 Teilnehmer nicht trüben. Alle waren sie auf den Beinen – von der Grundschule bis zur Oberstufe, um möglichst viele Spendengelder für die Partnerschule ANTIOQUIA in Peru einzusammeln. Dabei ging es nicht nur um den Werdersee. Auch auf dem See wurde Strecke gemacht durch die Ruderer der Oberstufe.

Tolle Leistungen kamen zustande, den Rekord brach dabei ein Rennradler der Q2 mit 100 km in ca. 3 Stunden.

Wie gut, dass es zur Stärkung zwischendurch Wasser und Äpfel von den treuen Streckenposten gab. Und natürlich konnte man sich am Ende auch ein leckeres Würstchen gönnen.

Die Auszählung der Sponsorengelder hat das unglaubliche Ergebnis von 56.000 Euro erbracht!!!

# 56.000 Euro!



56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro 56.000 Euro

## Der Weg ist das Ziel!

Die Kids aus der Grundschule Vahr haben in diesem Jahr einen ganz besonderen Sponsorenlauf absolviert. In den Vorjahren brachte sie ein Reisebus zum Werdersee, damit auch die Vahrer Schulkinder gemeinsam mit denen aus Habenhausen laufen konnten. Doch die Kosten für diesen Hin- und Herbustransfer steigen von Jahr zu Jahr ins fast Unermessliche. „Sollen wir uns den Bus sparen und einfach zu Fuß zum Werdersee laufen und uns dann eben für diese Strecke unterstützen lassen?“ war daher schnell die Frage. Gute Idee, denn bei einer so abwechslungsreichen Strecke gibt es nebenbei auch noch eine ganze Menge zum Entdecken und Schauen. Ein Höhepunkt war dabei der Weg über das Weserwehr, das manche Kids noch nie gesehen hatten und eben auch nicht, wie so ein Binnenschiff ein- und durchgeschleust wird. Mehrere Zwischenstopps zum Frühstück auf verschiedenen Spielplätzen und Haltepunkten sorgten schnell wieder für neue Kraft und Motivation, wenn die

kleinen Beinchen einfach nicht mehr so recht vorwärts kamen. Aber alle kamen an, trafen die „großen“ Werdersee-Läufer und liefen vor Ort auch noch die eine oder andere Runde mit. Zwischendurch gab es eine Toilettenpause im Hansa-Carree und für einige noch eine süße Überraschung. Pünktlich zur Mittagszeit trudelten die Vahrer-Läufer in der Schule wieder ein, wo ein heißer Kakao auf alle wartete. Lecker! Schnell waren damit Müdigkeit und Erschöpfung verflogen. Ein dickes Lob an alle tapferen Läufer, denn bei diesem Sponsorenlauf konnte man sich nicht entscheiden, ob man noch weitere Runden laufen möchte – man musste ja einfach weiter gehen. Und das haben alle geschafft ohne Murren, aber mit viel Spaß. Sogar die kleinen Erstklässler!

Bettina Müller

*Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern und ein riesiges Dankeschön an alle großzügigen Sponsoren!*



# Dolce Vita in Florenz?

Uwe Münster und Daniel Pache bilden sich fort mit dem Erasmus+ Programm

## „There's an App for That! – Exploring the Best Apps for Teaching and Student Learning“

Anfang November nahm ich zusammen mit sieben anderen Lehrerinnen aus vier verschiedenen europäischen Ländern an einer von der EU geförderten Erasmus-Lehrerfortbildung in Florenz teil. Der von unserer Schule für dieses Schuljahr ausgewiesene Schwerpunkt für Erasmus-Maßnahmen ist das Thema Digitalisierung im Bereich von Schule. Für mich als Lehrer der Sekundarstufe I + II gab mir diese Vorgabe den Anlass, eine Fortbildung zu suchen, die mir neue und interessante digitale Lern- und Lehrmethoden nahe bringt.

In fünf jeweils sechsstündigen Lehreinheiten an der Europass Lehrakademie haben wir einige der z. Zt. besten Applikationen (Apps) kennengelernt, die in den unterschiedlichsten Schulfächern von Schülern und Lehrern gleichermaßen angewandt werden können. Das sofortige Ausprobieren der Apps begeisterte mich, da sie zum Lernen motivieren, Wissen in interessanten Quiz- und Testformen abprüfen lassen, Wettbewerbe unter den Schülern anregen und neue Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit ermöglichen.

Es benötigte keiner weiteren Überzeugung, dass ich einige der Apps sofort nach meiner Rückkehr in meinen Klassen und Kursen an der FEBB ausprobieren wollte. Obwohl ich überhaupt kein „Computerfreak“ bin, habe ich mich dazu entschieden, der Digitalisierung neugierig zu begegnen und mich darauf einzulassen. Es war beruhigend zu sehen, dass auch die anderen Lehrerkollegen auf diesem Gebiet keine Profis sind und wir gemeinsam entschieden haben, uns auf neue Wege zu begeben. Neben dem neuen fachlichen Know-How, war auch der Austausch unter den Lehrerkollegen bereichernd und man spürte, dass die schulische Arbeit in ganz Europa vor großen Herausforderungen steht.

Neben dem Erasmus-Kurs konnte ich in der europäischen Renaissance-Metropole Florenz herrliche Kirchen und Museen besuchen – vom italienischen Dolce Vita mal ganz abgesehen.

Uwe Münster



## Back to School

Frage man mich nach Adjektiven, die meine Zeit in Florenz beschreiben, so fallen mir gleich ganz viele ein: Vielseitig, herausfordernd, bereichernd, inspirierend und auch ein bisschen ermüdend. Erasmus+ in Florenz: Das bedeutet zunächst einmal zurück in die Schule. In meinem einwöchigen Kurs zu Office365 habe ich viele Inspirationen bekommen und mein Wissen rund um diese Programmsuite erweitern können. Und in Lorenzo hatten wir einen begeisternden und sehr erfahrenen Kursleiter, der alle mit seinem freundlichen und begeisterungsfähigen Wesen mitnehmen konnte. Ich freue mich darauf, die gelernten Inhalte in unsere Arbeit an der FEBB einfließen zu lassen und mein Wissen mit meinen Kollegen zu teilen. Aber Erasmus ist noch viel mehr als das. Zu allererst ist es die Begegnung mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern und der Austausch darüber, wie Schulen in ganz Europa die Herausforderungen der Digitalisierung angehen. Aber auch der persönliche Austausch, der einem einen Eindruck von der Lebens- und Arbeits-

welt der Menschen vermittelt, ist sehr bereichernd. Dabei war die Vielfalt an Ländern, die vertreten war, dieses Mal besonders groß, weil der Kurs auf Englisch stattfand, was für mich eine besondere Herausforderung darstellte. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig gute Englischkenntnisse sind, wenn man über seinen eigenen Tellerand hinausschauen will. Und – last, but not least – ist da noch Florenz, das einem mit seiner uralten Geschichte und der Fülle an Kunst und Kultur immer wieder den Atem verschlägt. Dabei sind es oft die kleinen Beobachtungen, die einen innehalten lassen und die einem ein wirkliches Bild von der Stadt und den Menschen, die in ihr leben vermittelt. Und es sind oft eher die kleinen Kirchen, fern von den großen Touristenströmen, in denen man einen Moment der Ruhe findet und sich, so fern man auch von daheim ist, mit den Christen zu Hause verbunden fühlt. Ich danke der Schule, dass ich an dieser wundervollen Woche teilhaben durfte.

Daniel Pache



Beim Erasmus+ Programm geht es um Fortbildungsmaßnahmen für Schulpersonal im europäischen Ausland. Das erklärte Ziel ist es, den europäischen Mehrwert in die Schulen hineinzubringen und den Teilnehmenden einen Austausch mit Fachkräften aus anderen Ländern zu ermöglichen. Hervorzuheben ist bei diesem Fortbildungsprogramm, dass die Kosten für Anfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Fortbildung nicht bei der Schule liegen, sondern durch das Erasmus+ Programm übernommen werden.



Mein Name ist **BERTA DORFF**. Ich bin 48 Jahre alt und Mutter von vier wundervollen Töchtern. Seit diesem Schuljahr arbeite ich als Klassenlehrerin der Klasse 3b an der Grundschule Habenhausen und freue mich sehr darüber. Nachdem ich viele Jahre als Beamtin an einer staatlichen Grundschule tätig war, hat Gott mich nun an die FEBB geführt. Und da ich den Vergleich habe, kann ich bezeugen, dass es eine hervorragende Schule mit wirklichen tollen Kollegen ist. (Ja, ich weiß, wir sind alle nur Menschen...;-) Jeden Tag freue ich mich darüber, diesen Schritt gegangen zu sein und bin gespannt, was Gott neben dem Amt der Fachsprecherin Biblischer Unterricht alles für mich hier bereit hält.



Die FEBB ist mir nicht ganz unbekannt. Vor einigen Jahren habe ich hier selbst mein Abitur abgelegt. Nach meinem Studium der Germanistik und Kunstwissenschaft in Bremen, habe ich im Zusammenhang mit einem Erasmus-Stipendium das letzte Jahrzehnt in Wien verbracht. Seit diesem Sommer wohne ich mit meinem Mann und meinen beiden Kindern wieder in Bremen. Die Familie in Norddeutschland und zwei attraktive Arbeitgeber waren die Gründe für diesen großen Schritt. Nun freue ich mich sehr, das LehrerInnenteam der FEBB als Kunstlehrerin am Gymnasium zu verstärken. Nebenbei arbeite ich noch als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen und beschäftige mich mit dem Thema, wie innovativer Kunstunterricht von morgen aussehen sollte.

Herzlich  
Ihre **JULIA ALVIS-SEIDEL**

Hallo,  
ich bin **ELISABETH VOGEL** und seit diesem Schuljahr Lehrerin an der FEBB. Als ehemalige Schülerin hätte ich mir nach meiner Zeit an der FEBB wohl kaum vorgestellt, diesen Satz einmal zu schreiben und bin Gott dankbar, wie er Wege lenkt und führt.

Nach meinem Abitur hat es mich zunächst für ein Auslandsjahr in die USA nach Minnesota verschlagen. Dabei wurde mir deutlich, dass ich gerne Lehrerin werden möchte, um junge Menschen in dieser entscheidenden Lebensphase mit zu prägen. Hierfür zog ich nach Hannover.

Neben Studium und Referendariat war ich in der Studentenarbeit der Navigatoren aktiv. Außerdem waren mein Mann und ich beim Aufbau einer neuen Freien evangelischen Gemeinde beteiligt. Mit Ende des Referendariats kam die Entscheidung, wieder in die Heimat zurückzukehren.



Jetzt wohnen wir in Stuhr und ich freue mich, junge Menschen am Gymnasium in Mathematik und Politik-Wirtschaft zu unterrichten sowie Klassenlehrerin der 5b zu sein.



Hallo! Mein Name ist **MARIA UHLIG**. Ich bin 38 Jahre alt, Mutter von drei Kindern (8, 11, 12) und verheiratet mit Henri. Als gebürtige Mecklenburgerin hat mich das Musikstudium an der HfK nach Bremen verschlagen. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich Musik an der Grundschule Habenhausen, was mich als Quereinsteigerin herausfordert, mir aber auch viel Freude macht.

Privat verbringe ich gerne Zeit mit Menschen, bin viel aktiv und liebe es, Lieder zu schreiben und mit anderen zusammen Musik zu machen.



Hallo allerseits!  
Mein Name ist **SASCHA HILGARTH** und ich arbeite seit diesem Schuljahr als Erzieher im Offenen Ganztage an der FEBB. Da ich eigentlich aus dem Jugendbereich komme und immer eher mit den komplizierteren Fällen zu tun hatte, war ich anfangs skeptisch, wie es mir gefallen und ob ich mit diesem Bereich zurecht kommen würde und ich bin sehr positiv überrascht. Ich fühle mich hier pudelwohl und freue mich auf jeden neuen Schultag.



Salvete und  
Grüß Gott!

Mit diesen hierzulande nicht gebräuchlichen Grüßen, einem römischen Gruß und einem verkürzten Wunsch, Gott möge dich grüßen, sprich segnen, grüße ich bewusst.

Ich bin **HANNES PUSCHMANN**, ein Kind Gottes, verheiratet, Vater einer wunderbaren Tochter und seit diesem Schuljahr Lehrer für Latein und Geschichte an der FEBB.

Menschen zu bilden für Zeit und Ewigkeit, ist seit meiner ersten Begegnung mit Jesus mein Herzensanliegen. In den vergangenen Jahren durfte ich dies in Jungscharen, auf Freizeiten, in Jugendgottesdiensten, in Hauskreisen, Tutorien etc. tun.

Als eine besonders wertvolle und prägende Station habe ich das Sprachenjahr sowie das theologische Vorstudienjahr im GRZ Krelingen erlebt. Im Anschluss studierte ich evangelische Theologie, Altgriechisch, Latein und Geschichte, wobei ich in den zwei letztgenannten das erste Staatsexamen an der Eberhard Karls Universität Tübingen abgelegt habe.

Durch Gottes geniale Führung bin ich hier an der FEBB gelandet und wurde freundlich aufgenommen.

Wenn ich nicht gerade mit meiner überragenden Frau Judith etwas unternehme, mit unserer Janina spiele, mit dem Tretroller zur Schule fahre oder lese, dann koche und backe ich gerne und spiele Gesellschaftsspiele.

So schließe ich nun mit dem schwäbisch-lateinischen Gruß, -nota benedict mit dem schwäbischen Gruß des Götz von Berlichingen zu verwechseln, ade [aus: ad deum = zu Gott; Gott befohlen]!

Hallo! Ich bin **MARIA HELM**, Jahrgang 1990, verheiratet und zuhause werde ich Mama genannt. Als Familie haben wir unser geistliches Zuhause in der hoop Bremen. Die 10 Jahre nach meinem Abi an der FEBB vergingen wie im Flug. Nun bin ich wieder zurück und freue mich sehr die Geschäftsleitung als Assistenz unterstützen zu dürfen.

## Die Neuen sind da

### Mit den Paten zur ersten Schultunde



*Der 1. Schultag – soooo aufregend. Und immer wieder wunderschön. Das erste Mal mit dem Schulranzen losziehen, die tolle Schultüte dabei und das warmherzige Willkommen in der Schule. Unsere vierten Klassen hatten sich wieder ein fröhliches buntes Programm ausgedacht, um den 1. Schultag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.*





## Theater! Theater!

### Der Spielplan 2020 an der FEBB

In diesem Schuljahr bringen die Kurse Darstellendes Spiel und die Theater-AG der FEBB wieder spannende Projekte auf die Bühne.

Über ein zahlreiches und interessiertes Publikum freuen sich die Theaterlehrer Richter und Laffin.

#### „GOTT“ von Woody Allen

Kurs DSP der Q2; Aufführungen am 3. + 4. März im Schnürschuhtheater, Karten ab Februar im Sekretariat (Achtung: begrenzter Platz!)

#### „Emil und die Detektive“, Musical nach Erich Kästner

Theater-AG; Aufführungen am 29. + 30. April

#### „Furcht und Elend des dritten Reiches“ von Bertold Brecht

Kurs DSP E-Phase; Aufführungen in KW 20

#### „Woyzeck“ von Georg Büchner

Kurs DSP Q1; Aufführungen in KW 26

## Reformationstag = Feiertag

### Darum feierten wir Gottesdienste am 30. Oktober

Seit 2018 ist der 31. Oktober in Bremen und noch einigen weiteren Bundesländern ein offizieller Feiertag. Für uns als christliche Schule natürlich ein Grund, um mit allen Schülerinnen und Schülern der WSH Gottesdienst zu feiern. In diesem Jahr wurden die Stufen aufgeteilt. Von Klasse 5 bis 7 ging es in die Ev. St.-Markus-Gemeinde. Dort hörten die Schülerinnen und Schüler zum einen eine Predigt von Diakon Christian Kück. Zum anderen wurden sie auch vom Kirchenmusiker Meenhardt Fokken in die Kunst des Chorgesanges eingewiesen. Er übte mit den FEBBlern das berühmte Lutherlied „Ein feste Burg“ ein und freute sich sehr über die sangesfreudigen und sangeskundigen Jugendlichen.

Die Klassen ab dem 8. Jahrgang begaben sich wie schon in den vergangenen Jahren in die altehrwürdige Kirche Unser Lieben Frauen, um dort den Gedanken zum Reformationstag von Pastor Burkhardt Ahlers zu folgen und außerdem der musikalischen Untermalung ihrer Lehrer und Lehrerinnen zu lauschen.

Eine schöne Tradition: der Reformationsgottesdienst der FEBB, der erfreulicherweise nun immer vor einem schulfreien Feiertag stattfinden kann.



# „Was möchte Gott eigentlich von mir?“

## Hast du dir diese Frage schon mal gestellt?

Falls ja, ist das ungewöhnlich!

Ich glaube, es gibt diesbezüglich drei Arten von Menschen: Die einen, die aus unterschiedlichen Gründen überhaupt nicht an Gott glauben und sich diese Frage deshalb nicht stellen.

Die 2. Gruppe, diejenigen, die zwar glauben, dass Gott da ist, aber sie fragen nur: „Was kann ich von ihm erwarten, was bringt er mir?“

Schließlich die, die wirklich wissen wollen: „Gott, was willst du eigentlich?“ „Wer bist du denn?“ und „Wozu hast du die Welt überhaupt gemacht?“ „Welchen Sinn hat das alles?“

Um herauszufinden, welchen Sinn unser Leben durch Gott bekommt, können wir erst mal umgekehrt fragen: Was wäre das Leben, wenn es Gott nicht gäbe?

Wenn es keinen Schöpfer gibt, haben alle Recht, die sagen: „Dann muss alles zufällig entstanden sein!“ Und wenn etwas zufällig passiert, heißt das: Es hätte genauso gut auch ganz anders sein können! Denn dann gibt es vorher keinen Plan und am Ende auch kein Ziel. Und auch mittendrin, während das Leben abläuft, könnte es jeder Zeit wieder eine ganz andere Wendung nehmen oder enden. Dass es dich und mich gibt, war dann leider auch bloß Zufall, es hätte genauso gut jemand anderes sein können oder auch niemand!

Wenn das unser Leben wäre, wäre es völlig trostlos! Nichts wäre wirklich verlässlich und hoffnungsvoll! Und am Ende unseres Lebens erschiene nur eines sicher: Der Tod! Denn der erwartet irgendwie jeden, die Sterblichkeitsrate in Deutschland liegt immer noch bei 100%! Ich wüsste also nur: Am Ende überlebe ich mein Leben nicht!

Dass das Leben hier auf der Erde begrenzt ist, weiß jeder, das Problem ist nur: Wie kommen wir aus dieser Nummer raus? Was haben wir denn überhaupt für Möglichkeiten, mit diesem Schicksal klar zukommen?

Viele Leute sagen so ganz selbstverständlich: „Das Sterben gehört zum Leben halt dazu, es ist ganz natürlich, das musst du akzeptieren!“

Ist das wirklich so? Ich glaube nicht. Gott sei Dank! Ja wirklich, Gott sei Dank! Denn was unser Leben ist und wie es ausgeht, hängt allein davon ab, ob es Gott gibt. Deswegen kommen wir zur 2. Frage: Was verändert sich für mein Leben, wenn es Gott gibt?

Wenn es Gott wirklich gibt und er alles gemacht hat, dann ändert sich dadurch: einfach alles! Zunächst einmal wir selbst!

Dass es dich und mich gibt, bedeutet: Wir sind gewollt, du bist gewollt! Du bist kein Zufall, keine Laune der Natur! Selbst wenn deine Eltern dich nicht gewollt haben, Gott hat dich ausgesucht, gerade dich! Du bist sein Gedanke und jeder Gedanke, den der allmächtige Gott hat, ist ein großartiger Gedanke!

In der Bibel sagt Gott: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte.“ (Jeremia 31,3) Hier hören wir, was Gott möchte! Uns lieben und zu sich ziehen, für immer! Das ist der Kern der guten Nachricht, die jeder Mensch hören muss! Denn Gott hat einen guten Plan und ein Ziel für jeden. Wir sollen seine Kinder sein, ihn kennenlernen und mit ihm leben. Sogar über den Tod hinaus. Er will uns ein ewiges Leben schenken.

(Wer darüber mehr erfahren möchte, der google einfach mal: „Liebesbrief Gottes“. Die Bibel ist voll von Gottes Liebeszusagen für uns!)

An diesem Punkt nun sind wir bei der 3. Frage: Wie aber kann ich ganz sicher sein, dass es Gott wirklich gibt?

Wenn ich dich frage: „Hast oder hattest du eine Mutter?“, was sagst du dann vermutlich? „Ja!“ Und wenn ich dich weiter frage: „Woher weißt du das?“, wirst du sagen: „Na weil ich meine Mutter kenne!“ Die meisten kennen oder kannten ihre Mutter persönlich.

Außerdem wirst du vermutlich sagen: „Dass ich eine Mutter habe, erkennt doch jeder daran, dass es mich gibt! Ich bin der Beweis! Ohne eine Mutter würde es mich nicht geben!“

Ähnlich ist das auch bei Gott! Dass es ihn gibt, können wir aus dem erkennen und ableiten, was da ist! An der Schöpfung, denn sie trägt Gottes Handschrift! Auch dass es dich gibt, ist ein starkes Indiz für die Existenz Gottes!

Dass es Gott gibt, kannst du aber eben auch daran erkennen, dass es so viele Menschen gibt, die sagen: „Ich kenne ihn!“ Denn was ist der lebendige Glaube anderes, als dass ich sage: „Ich bin Gott irgendwie schon mal begegnet, ich habe etwas mit ihm erlebt!“

Heute glauben ca. 2,5 Milliarden Menschen an Jesus, das ist mehr als jeder dritte Mensch weltweit. Sie alle glauben an einen Zimmermann, der vor über 2000 Jahren gelebt hat und gerademal 33 Jahre alt geworden ist. Warum bloß glauben so viele Menschen an diesen Jesus?

Er muss etwas mit ihrem Leben zu tun haben! Denn alle diese Menschen beten zu Jesus, sie reden mit ihm. Wenn Jesus aber

einfach nur ein normaler Mensch war, dann wäre er heute tot und könnte keines unserer Gebete erhören. Dann aber würden die Leute ziemlich schnell aufhören zu ihm zu beten, weil nie eine Antwort zurückkommen würde. Einen toten Glauben hält keiner lange durch. Es hat in der Geschichte viele sogenannte Götter gegeben, die kamen und gingen, weil sie nie antworteten, weil sie nie Götter waren! Jesus aber blieb. Seit über 2000 Jahren glauben Menschen an ihn, heute mehr als je zuvor. Warum?

Weil Glaube an Jesus heißt: „Ich kenne ihn, denn er berührt mein Leben! Seit ich mit ihm lebe, erfahre ich immer wieder aufs Neue, dass er mich führt. Das ist lebendiger Glaube: Eine Beziehung zu dem einzig lebendigen Gott!“

Wie aber bekomme ich nun diese Beziehung, wie kann ich mir ganz sicher sein? Indem du Jesus in dein Leben einlädst und ihn bittest, dir alles zu vergeben, was dich bisher von Gott getrennt hat, deine Sünden. Es ist so einfach.

Jesus selbst sagt: „Ich stehe vor des (Herzens)-tür und klopf an. Zu jedem, der meine Stimme hört und mir die Tür auf tut, werde ich kommen!“ Offb 3,20.

Das ist sein Versprechen an dich! Du kannst es selbst überprüfen und ausprobieren!

Gott ist immer nur ein Gebet weit von dir entfernt!

Er verspricht dir, dass er sich von dir finden lässt, wenn du ihn von ganzem Herzen suchst. Das ist die einzige Bedingung. Bete und du wirst erleben, dass er wirklich da ist! Ich wünsche dir von Herzen, dass du ihn findest!

**Pastor Burkhard Ahlers zum Gottesdienst am Reformationstag**



## Mathematik zum Anfassen

Die HSE 1, 2, 3 und 7 hat sich nach Delmenhorst zum Mini-Mathematikum begeben.

Mit Freude und Entdeckerlust haben die Kinder mathematische Phänomene ausprobiert und entdecken können. Sie haben aus Trapezen Brücken gebaut, aus Kugeln Pyramiden und vieles mehr. Der Besuch der Ausstellung hat sich wirklich gelohnt.

Hanna Hüttig



Herzliche Einladung zur

**Ex-mas  
Party**

27. 12. 2019  
15.30 Uhr

Mensa des Oberstufen-  
Gebäudes (Steinsetzerstr.4)

Die Weihnachtsfeier für alle  
Ehemaligen der FEBB!

Mit Waffeln und Glühwein!

**febbEx**

gemeinnütziger e.V.  
Das Ehemaligennetzwerk der FEBB

Mehr Informationen auf [www.febbex.org](http://www.febbex.org)



Freie Evangelische  
Bekennnisschule Bremen

Freie Evangelische Bekennnisschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 2, 28279 Bremen

Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen  
Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!  
Anschreibenberechtigungskarte mit neuer Anschrift!

Falls unzustellbar: zurück.